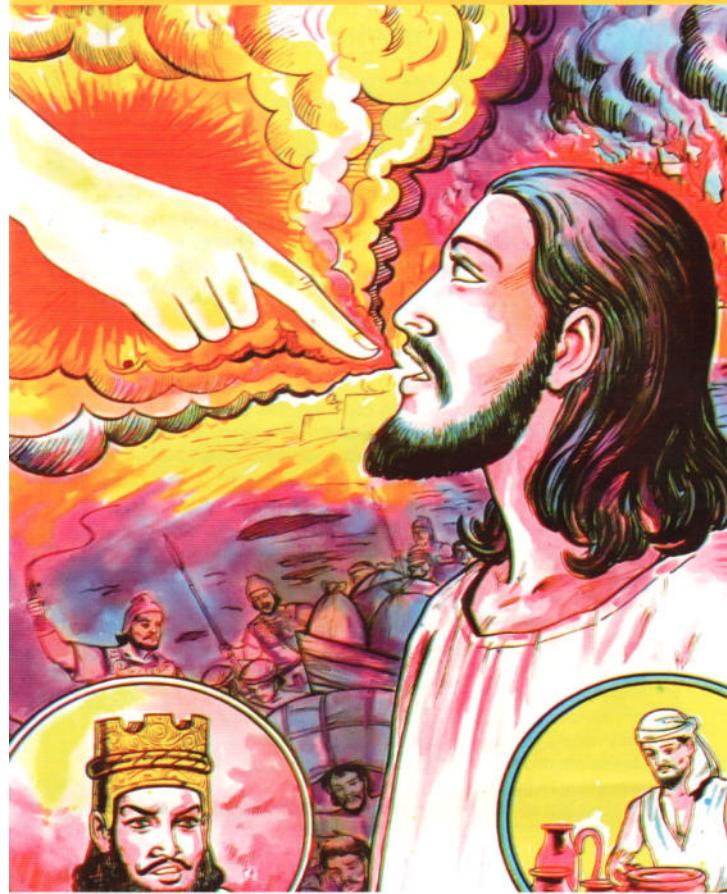


Jeremia



JEREMIA

Die zweite Hälfte des 7. Jahrhunderts v. Chr. war in Mesopotamien von einer raschen Abfolge von Imperien geprägt. Das kleine Königreich Juda wurde von den Veränderungen auf der internationalen Machtbühne schwer getroffen. Innerhalb von weniger als einem halben Jahrhundert geriet es nacheinander unter die Herrschaft dreier Reiche: Assyrien, Ägypten und Babylon. Schließlich wurde es durch die

kurzsichtigen Entscheidungen unkluger Herrscher vernichtet.

Die Tatsache, dass das assyrische Heer zur Zeit des Propheten Jesaja auf wundersame Weise vor den Toren Jerusalems geschlagen wurde, bestärkte das Volk in der Überzeugung, der Herr würde es stets beschützen. Selbst nachdem sie alle Gebote des Bundes gebrochen hatten, glaubten sie, dem Herrn durch Opfer und Feste gefallen zu können. Die David zugesicherte Thronfolge wurde als bedingungslos und

unwiderruflich angesehen. Moralische Verkommenheit einerseits und ein trügerisches Sicherheitsgefühl andererseits verblendeten das Volk für das drohende Unheil.

In dieser entscheidenden Zeit sandte Jahwe eine Reihe mächtiger Propheten wie Zefanja, Nahum, Habakuk und Ezechiel nach Juda. Jeremia war der bedeutendste von ihnen. Sein prophetisches Wirken begann 626 v. Chr. und dauerte über vierzig Jahre; es umfasste die Regierungszeiten

der letzten fünf Könige von Juda: Josia, Joahas, Jojachim, Jojachin und Zedekia.

Jeremia wurde eine schwierige Mission anvertraut. Er war von Jahwe berufen worden, das trügerische Sicherheitsgefühl zu zerstören, die korrupten religiösen und politischen Systeme zu stürzen und ein neues Volk aufzubauen, das dem Bund treu sein würde. Bei der Erfüllung dieser Mission musste Jeremia ganz allein gegen das gesamte Volk bestehen.

Seine Predigten gegen den blinden Glauben an den Tempel wurden als Blasphemie ausgelegt. Als Jeremia die korrupte religiöse und politische Führung anprangerte, wurde er als Revolutionär gebrandmarkt. Als er dem Volk riet, sich den Babylonieren zu ergeben, da dies der einzige Weg zum Überleben sei, wurde er als Verräter und Spion behandelt. Doch Jeremia war von Anfang an überzeugt, dass Jahwe sein Volk für seine Untreue bestrafen würde. Sein Herz schmerzte angesichts des Unheils, das über sein Volk

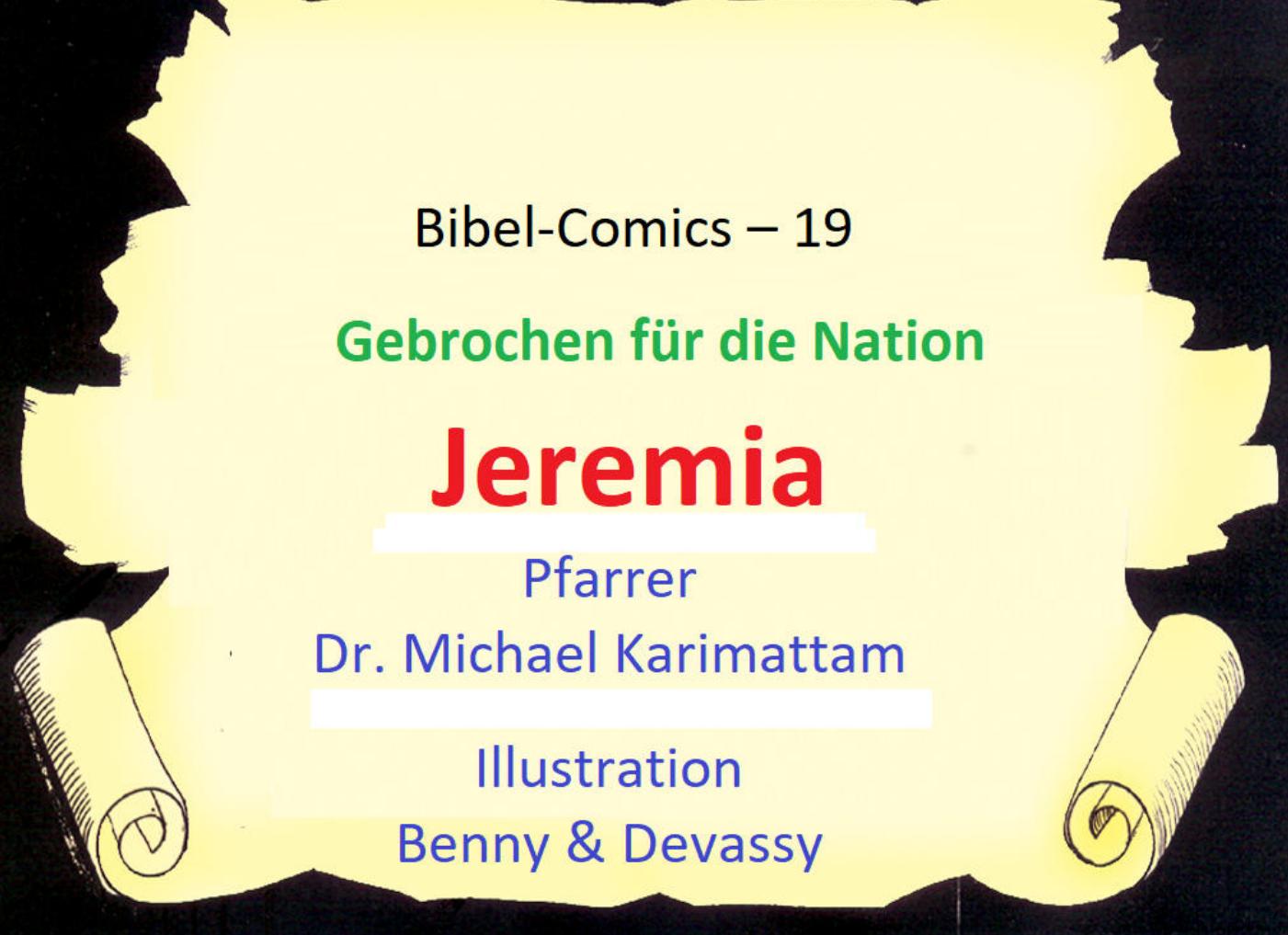
hereinbrechen sollte, und er weinte bitterlich. Aber niemand nahm ihn ernst.

Jeremia war dazu bestimmt, in tiefster Einsamkeit zu leben. Missverstanden und verspottet, abgelehnt und misshandelt, stand er oft am Rande der Verzweiflung. Nicht einmal von Jahwe erhielt er Trost. Er erlebte all die Katastrophen, die er seinem Volk vorausgesagt hatte, doch er sah seine Wiederherstellung nicht. Fernab des Gelobten Landes starb er in Ägypten, dem Land der Sklaverei. Zu Lebzeiten war

Jeremia gescheitert. Doch nach der Katastrophe bewirkten seine Prophezeiungen, dass das Volk Buße tat und voller Hoffnung zu Jahwe zurückkehrte. Die Verheibung eines neuen Bundes, die in die Herzen des Volkes geschrieben war, spielte eine entscheidende Rolle in den messianischen Erwartungen des Volkes Israel.

Jeremia war vom Heiligen Geist erfüllt und mit dem Wort Gottes ausgerüstet, um seine schwierige Aufgabe zu erfüllen. Selbst inmitten von Verfolgung blieb er seiner Berufung treu. Er

trug den Schmerz und die Trauer seines Volkes und litt mit der Nation. Darin nahm er Jesus Christus vorweg, der die Sünde der Welt auf sich nahm und die Menschheit befreite. Der neue Bund, von dem Jeremia sprach, erfüllte sich in Jesu Tod am Kreuz.



Bibel-Comics – 19

Gebrochen für die Nation

Jeremia

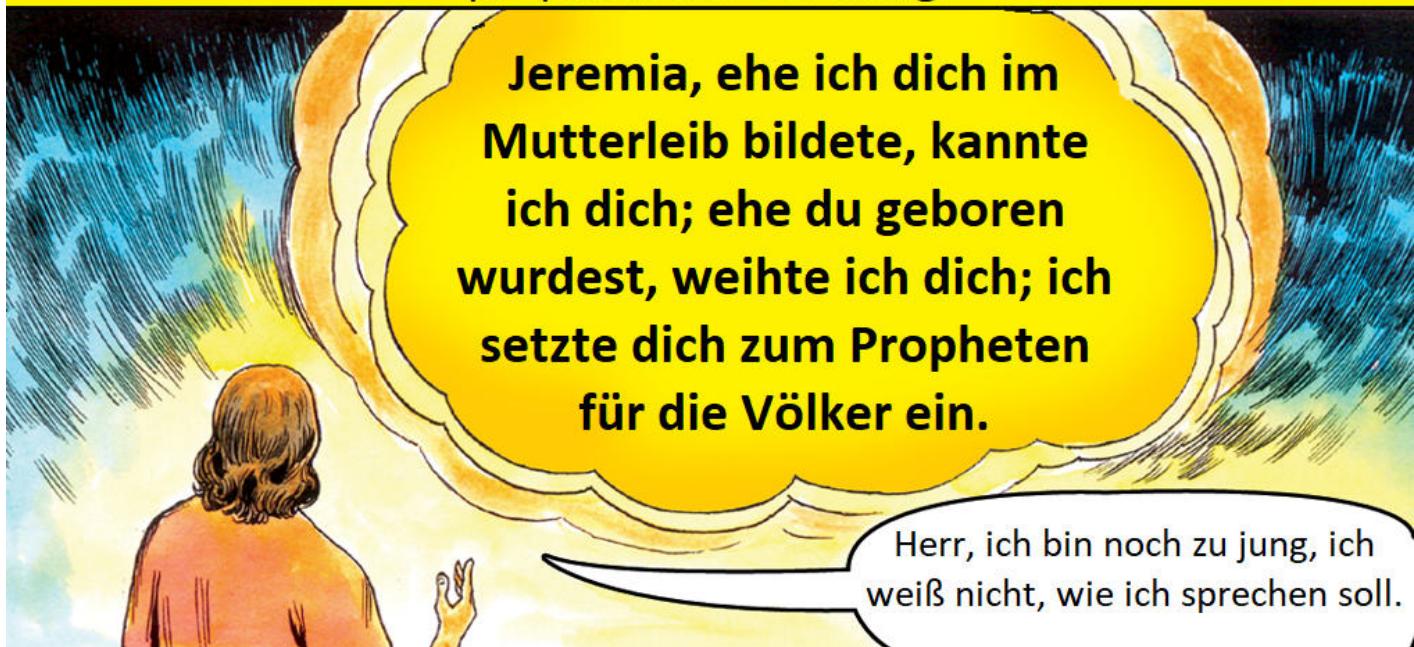
Pfarrer

Dr. Michael Karimattam

Illustration

Benny & Devassy

626 v. Chr. bestieg Nebopolassar den babylonischen Thron. Er erklärte die Unabhängigkeit von Assyrien, das Babylon lange Zeit als Vasallenstaat gehalten hatte. Es war das dreizehnte Regierungsjahr König Josias in Jerusalem. In diesem Jahr empfing Jeremia, Sohn von Hilkija, einem Priester in Anatot, seine prophetische Berufung.



**Jeremia, ehe ich dich im
Mutterleib bildete, kannte
ich dich; ehe du geboren
wurdest, weihte ich dich; ich
setzte dich zum Propheten
für die Völker ein.**

Herr, ich bin noch zu jung, ich
weiß nicht, wie ich sprechen soll.



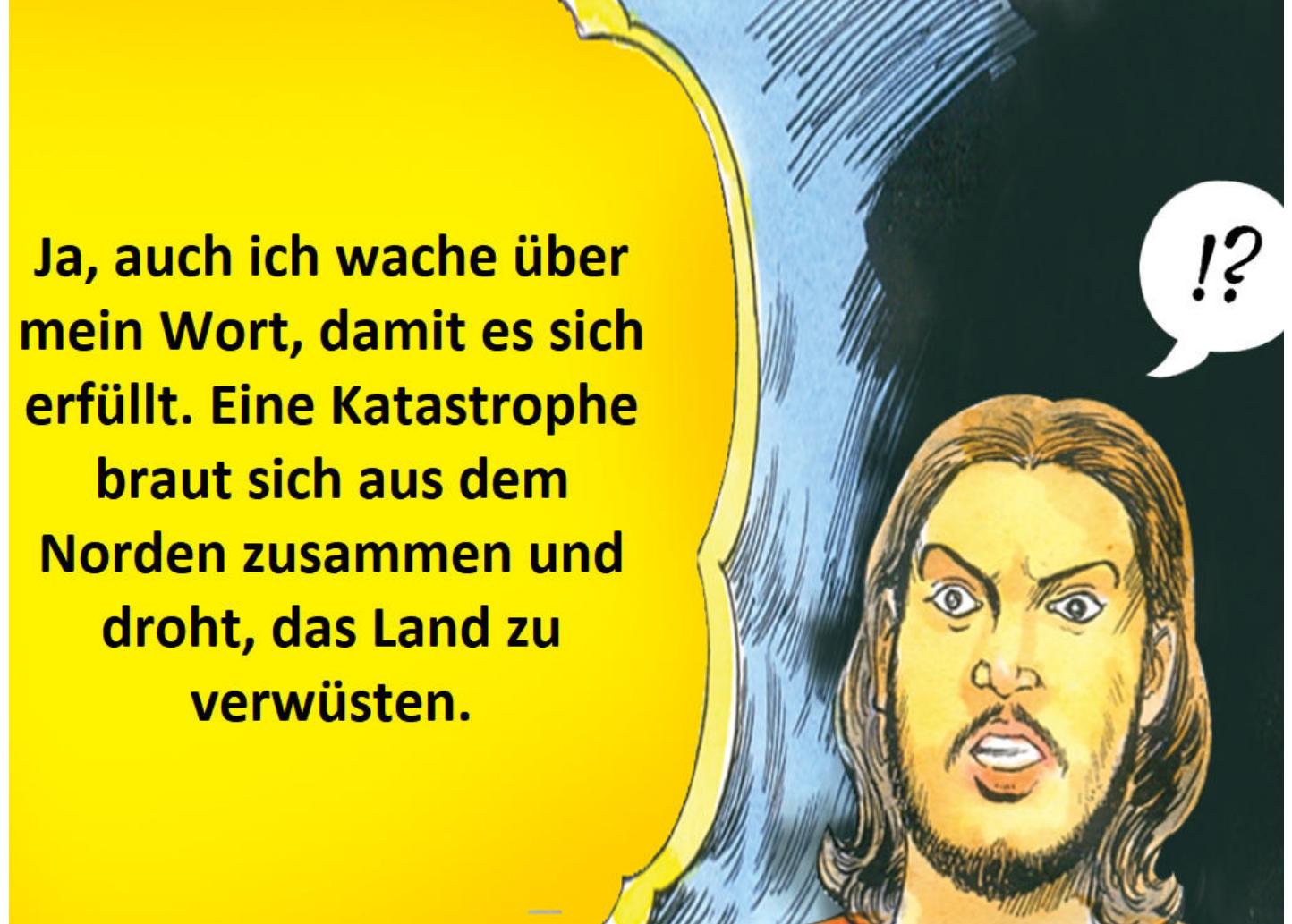
**Sag nicht, du seist noch zu
jung. Du musst dorthin
gehen, wohin ich dich
sende, und alles sagen,
was ich dir befehle. Ich
lege dir meine Worte in
den Mund.**

**Ich setze dich über Völker und
Königreiche, dass du sie zerreißt
und niederreißt, dass du
zerstörst und umstürzt, dass du
baust und pflanzt.**

Jeremia,
was siehst
du?

Ich sehe einen Ast
des wachsenden
Baumes und einen
Kochtopf, der sich
von Norden her
neigt.

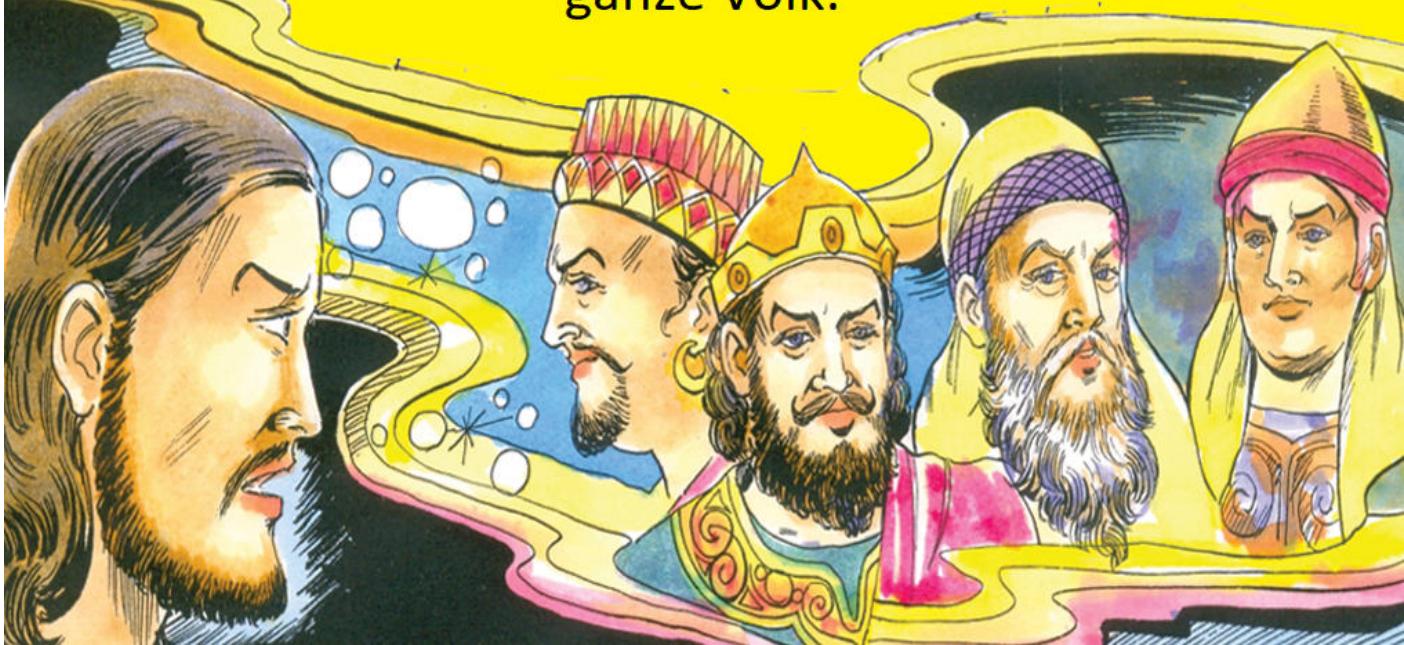




**Ja, auch ich wache über
mein Wort, damit es sich
erfüllt. Eine Katastrophe
braut sich aus dem
Norden zusammen und
droht, das Land zu
verwüsten.**

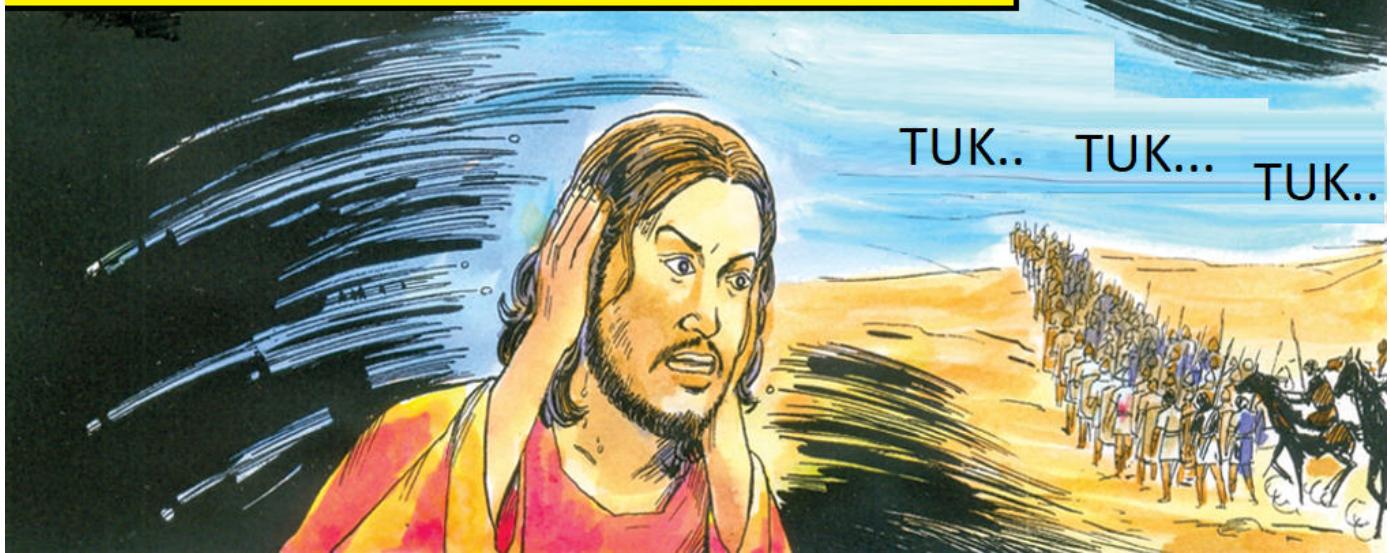
!?

Fürchte dich nicht! Ich werde dich stark machen. Du wirst sein wie eine befestigte Stadt, eine eiserne Säule und eine ehegne Mauer gegen Könige und Fürsten und das ganze Volk.



In den folgenden Tagen wurde Jeremia von seltsamen Geräuschen und Visionen gequält.

TUK.. TUK... TUK..



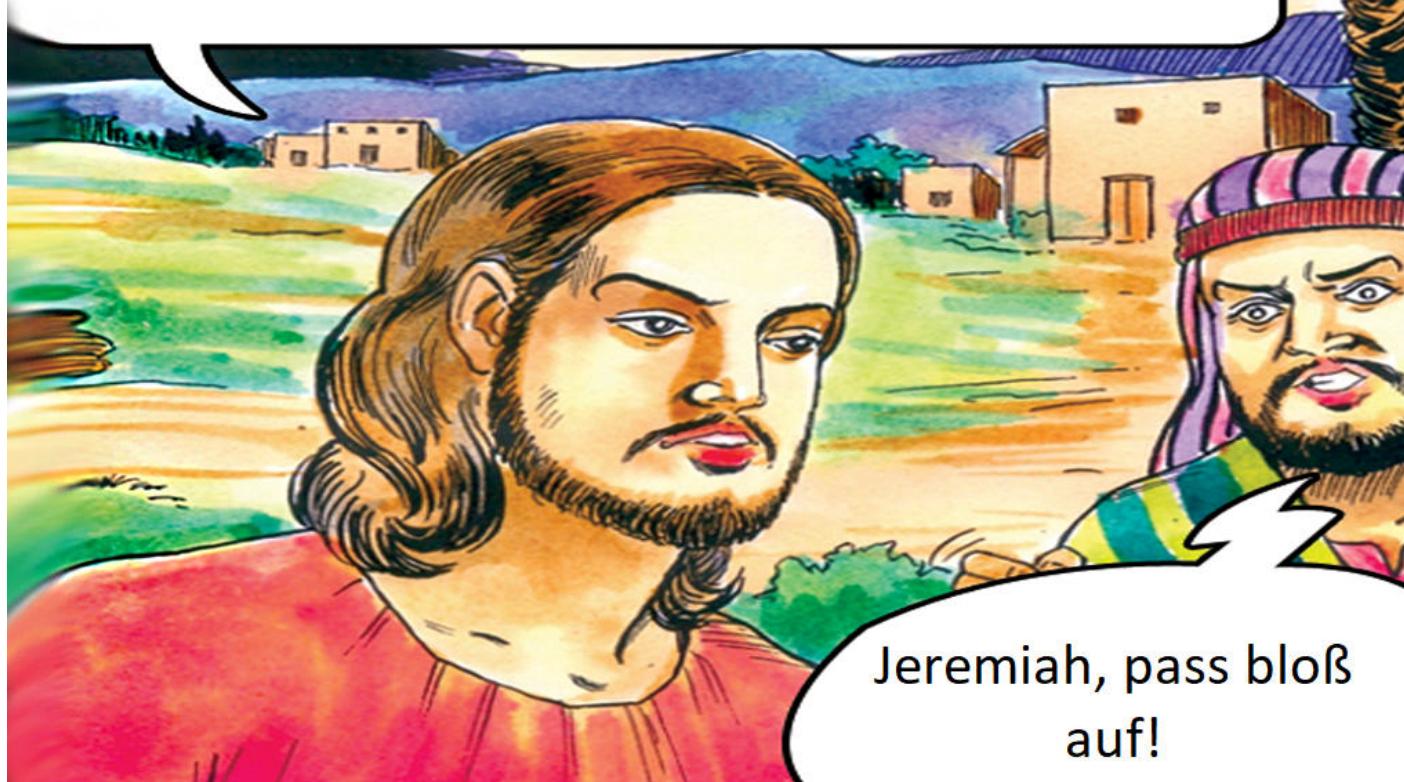
Im Zorn Gottes erbeben
Berge, Städte stürzen
ein, das Licht erlischt
und die Erde wird zu
formloser Ödnis. Oh
Gott! Wie schrecklich!



Jeremia beginnt seine prophetische Mission in Anatot.



Eure Herrscher haben Jahwe verlassen, eure Propheten haben im Namen Baals gesprochen, eure Priester haben Opfer für Bestechungsgelder dargebracht.



Jeremiah, pass bloß auf!

Israel ist eine
Mörderin. Ihre
Kleider sind mit
dem Blut
Unschuldiger



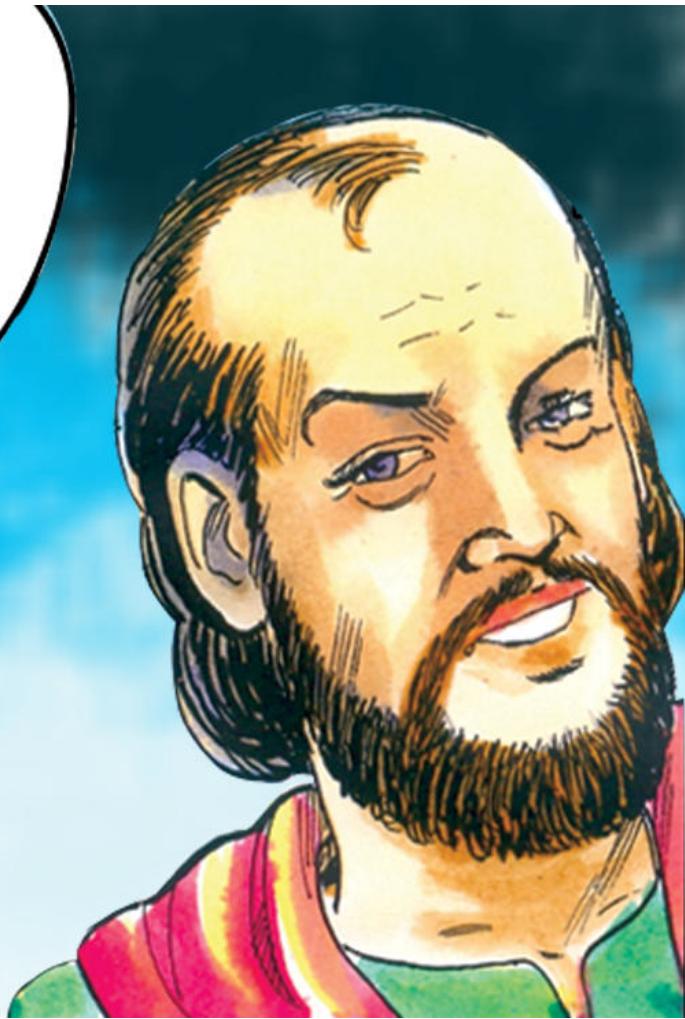


Kehrt um zu Jahwe, ihr
untreuen Israeliten! Er ist
barmherzig. Wendet euch von
euren Götzen ab und übt
Gerechtigkeit.

Was? Spielst du den
Propheten?

Von denen
haben wir schon
genug.

Jeremia, mein Sohn, du solltest besser Priester werden wie dein Vater.
Diese Prophezeiung ist gefährlich.





Welchen Fehler fandet ihr an
Jahwe, dass ihr ihn verlassen
solltet?

Was bringt es, Jahwe zu
folgen? Wenn er Macht hätte,
wären wir jetzt nicht unter
assyrischer Herrschaft.





Wegen eurer Lästerung wird
das Wort des HERRN wie ein
Feuer werden und euch
verzehren.

Wenn du nicht
aufhörst, so zu reden,
wirst du es sein, der
im Feuer verzehrt
wird!

Jeremia, dies
ist eine
Warnung.

Eines Tages im Haus von Jeremia.

Sohn, was sagst du da? Nachdem wir sogar den Hochzeitstermin festgelegt haben, willst du jetzt nicht heiraten? Wie kannst du Dinah ins Gesicht schauen und so etwas sagen?

Mama, ich liebe Dinah mehr als mein Leben. Aber der Herr erlaubt mir nicht zu heiraten.

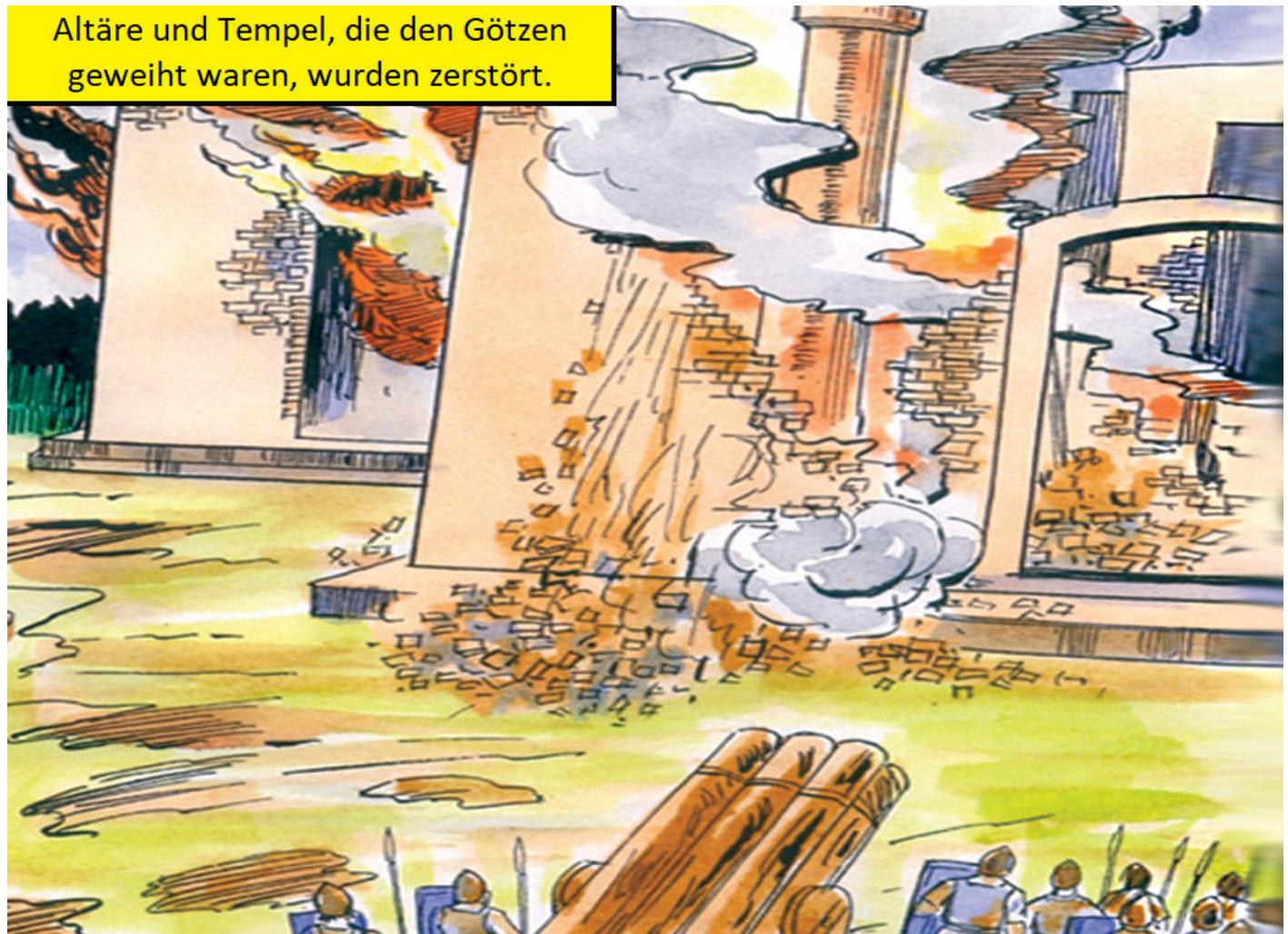


Im Jahr 626 v. Chr. wurde das Buch Deuteronomium im Tempel gefunden. Gemäß den darin aufgezeichneten Gesetzen leitete König Josia eine religiöse Reform ein.



Er zerstörte die Götzenbilder des Landes.

Altäre und Tempel, die den Götzen geweiht waren, wurden zerstört.



König Josias' Befehl: Israel soll
nur einen Tempel haben.
Opfer sollen nur in Jerusalem
dargebracht werden.
Götzendienst ist ein
Verbrechen, das mit dem Tod
bestraft wird.



Assyrien, das seine Herrschaft über Israel etabliert hatte, wurde zunehmend schwächer. König Josia nutzte diese Gelegenheit, um sein Reich auszudehnen.

Ein Gespräch unter den Israeliten.

Josia ist ein kluger König. Wir entwickeln uns zu einem Imperium wie zu Davids Zeiten.

Es wird nicht lange dauern, bis Salomos Ruhm nach Israel zurückkehrt.

Alle Propheten sagen dasselbe.



Aber einer ist
anderer Meinung.

Ach, dieser
Jeremia, der
ist doch
verrückt.

Aber an dem, was er sagt, ist etwas Wahres dran. Was haben wir durch diese Reform gewonnen, außer dass sie die Priester reicher und mächtiger gemacht hat?

Ist die
Götzenverehrung nicht
verschwunden?

Zwar hat die
Zentralisierung des
Gottesdienstes in
Jerusalem die
Hauptstadt
glamouröser gemacht.
Aber wo bleibt die
Gerechtigkeit?



Es gibt keinen
anderen als Jeremia,
der für die Armen
sprechen kann.

609 v. Chr. im Palast von Josia.



Eure Majestät, Pharao Neco ist
mit einem großen Heer über
unsere Grenze gekommen.

Wir müssen ihn
aufhalten.

!



Er tut uns keinen Schaden. Es scheint, als marschiere er nach Norden, um Assyrien gegen Babylon beizustehen.



Es liegt in unserem Interesse,
dass Assyrien untergeht.

Wäre es besser, wenn
Babylon gewinnt?

Wenn wir helfen, Assyrien zu zerstören,
wird Babylon uns freundlich gesinnt sein.



Werden wir Neco stoppen
können?

Mobilisiert
die Armee.

!?

Ein Gespräch zwischen Pharao Neco und seinen Kommandeuren.

Das israelitische Heer hat uns den Weg versperrt. König Josia selbst führt es an.

Wir haben nichts gegen sie. Aber wir werden uns nicht von ihnen aufhalten lassen.



Bei Megiddo fand eine schwere Schlacht statt. Josia wurde tödlich verwundet.



Josias Leichnam wurde nach Jerusalem gebracht.





Gott bestraft Israel für
seine Sünden über
Generationen hinweg.

Jeremias spricht zum Volk

Hat Josia das nicht
wieder gutgemacht?

Wahre Bekehrung
bedeutet nicht nur die
Zerstörung von Altären.
Die Gesetze des Bundes
müssen in die Herzen
der Menschen
geschrieben und im Land
durchgesetzt werden.

Joahas, der Sohn Josias, wurde König von Jerusalem. Doch Neco, der von den Babylonieren besiegt worden war, griff auf dem Rückweg Jerusalem an, nahm Joahas gefangen und setzte Jozachim stattdessen als König ein. Israel wurde ein Vasallenstaat Ägyptens.

Ein Gespräch unter den Israeliten.

Kommt schnell! Wir müssen den Tempel erreichen, bevor die Krönungszeremonie beginnt.

Kennt ihr den Preis, den er für die Krone bezahlt hat? Hundert Talente Gold pro Jahr.

!?





Dann werden die
Steuern wieder
steigen.

Egal wer regiert, wir
verlieren.

Ihr, die ihr kommt,
um den Herrn
anzubeten, hört
sein Wort.

Spricht da nicht
Jeremia?

Was treibt er jetzt
wieder?



Vergebens kommt ihr mit Opfergaben
zu seinem Haus. Ich schwöre euch,
dieser Ort kann euch nicht retten.

Dies ist das Haus des
HERRN. Der HERR wird
sein Haus beschützen.



Volk Israel, glaubt
nicht an leere
Versprechungen.



Ihr stehlt, mordet und
begeht alle möglichen
Verbrechen, kommt dann
ins Haus des Herrn und
glaubt, dort sicher zu
sein. Ist das etwa eine
Räuberhöhle?

Das Volk kommt, um
dem Gebot Jahwes zu
gehorchen.

Es ist Jahwe, der spricht. Weil ihr den
Bund gebrochen habt, werde ich
euch nach den Gesetzen des Bundes
bestrafen.



Was ich dem Tempel von Schilo zur Zeit Elis angetan habe, das werde ich auch diesem Ort antun. Er wird zu einem Trümmerhaufen werden.

Verhaftet ihn!



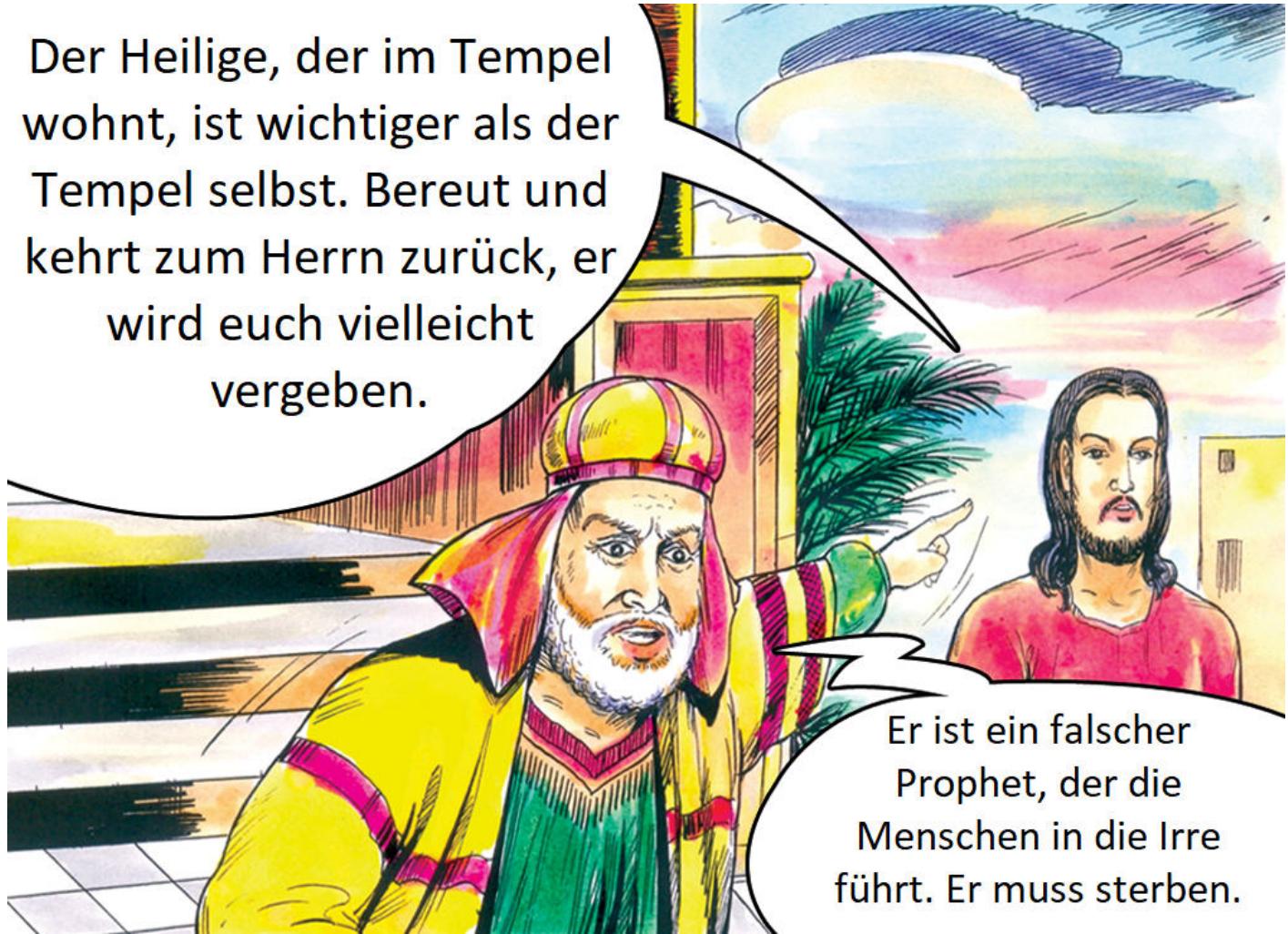
Sie brachten Jeremia vor die Richter.

Er muss sterben,
weil er gegen den
Tempel des Herrn und
gegen die heilige Stadt
gesprochen hat.

Es ist Jahwe, der mich
gezwungen hat, diese
Dinge zu sagen.

!!?

Der Heilige, der im Tempel wohnt, ist wichtiger als der Tempel selbst. Bereut und kehrt zum Herrn zurück, er wird euch vielleicht vergeben.



Er ist ein falscher Prophet, der die Menschen in die Irre führt. Er muss sterben.



Wie ihr seht, bin ich in eurer Hand. Tut mit mir, was ihr für richtig haltet. Doch vergesst nicht: Wenn ihr mich tötet, macht ihr euch verantwortlich für den Tod eines Unschuldigen. Jahwe hat mich gesandt.





Wie oft, Herr, habe ich mir
geschworen, nie wieder in
deinem Namen zu sprechen!
Doch dann ist dein Wort wie
Feuer, das in meinem Herzen
brennt, eingeschlossen in
meinen Knochen

Die Richter schickten Jeremia fort und erteilten ihm ein Verbot, den Tempel zu betreten. Doch auf Anstiftung der Priester umringte ihn das Volk.



Ahikam, der Sohn Schafans, der Finanzminister Josias war, kam Jeremia zu Hilfe.



Was tun Sie da? Wie
können Sie es wagen, den
vom Gericht
freigesprochenen Mann zu
bestrafen?

!!?



Warum sprichst du immer von der kommenden Katastrophe, wo doch alle anderen Propheten Frieden und Wohlstand versprechen?

Jahwe lässt mich nichts anderes sagen.

Einige Tage später.

Wir kommen aus Anatot. Vielleicht erinnerst du dich nicht an uns.

Eliezar, ich habe niemanden vergessen.
Na, was gibt's Neues?

Deine Mutter war sehr krank. Sie wollte dich unbedingt sehen und hat dich viele Male rufen lassen.



Sie ist heute Morgen
gestorben. Morgen ist
die Beerdigung.

Meine
Mutter!

!?



A colorful illustration depicting a scene from the New Testament. In the foreground, Jesus, with long brown hair and a beard, looks towards the right. He is wearing a simple pinkish-red tunic. Two men in yellow robes with purple headbands stand behind him, looking forward with serious expressions. The background shows a desert landscape with green rolling hills, a blue sky with white clouds, and a tall palm tree on the right. A large speech bubble originates from the top left, containing the German text.

Bitte versteht mich nicht falsch. Es ist
mir nicht erlaubt, an Beerdigungen
teilzunehmen.

??

Was willst du damit sagen?
Letztes Jahr hast du bei der
Hochzeit deiner Schwester
genau dasselbe gesagt.

A close-up illustration of a man's face, showing his forehead, eye, nose, and mouth. He has dark hair and a mustache. A white speech bubble originates from his mouth, containing the following text.

Jahwe erlaubt mir
auch nicht, an
Festlichkeiten
teilzunehmen.

605 v. Chr. besiegte Nebukadnezar, König von Babylon, die verbündeten Streitkräfte Assyriens und Ägyptens in der Schlacht bei Karkemisch. Israel wurde im selben Jahr ein Vasall Babylons. Jeremia mit seinem Schüler Baruch:

Schreibe: Nicht die Wahrheit, sondern die Heuchelei herrscht im Land. Die Korruption nimmt täglich zu. „Sie kennen mich nicht“, spricht der Herr.





A colorful illustration depicting a scene from the Bible. On the left, a man with long brown hair and a beard, wearing a pink robe, stands and holds a scroll. On the right, another man with short dark hair, wearing a yellow and blue robe, sits and reads from a scroll. A speech bubble above the standing man contains the German text "Baruch, du hast alles aufgeschrieben, was der Herr mir gesagt hat." A speech bubble below the seated man contains the German text "Meister, wie schrecklich sind die Worte des Herrn!" The background shows a simple room with a window and a brick wall.

Baruch, du hast alles
aufgeschrieben, was der
Herr mir gesagt hat.

Meister, wie
schrecklich sind die
Worte des Herrn!



Morgen ist der heilige Fastentag. Da es mir nicht erlaubt ist, den Tempel zu betreten, musst du hingehen und die Schriftrolle vor der gesamten Versammlung vorlesen.

Der König ließ Baruch rufen, der gerade im Tempel die Schriftrolle las.



Sie verbinden die Wunden
meines Volkes ohne Mitleid.
Frieden, Frieden, sagen sie,
aber es gibt keinen Frieden.

Baruch, komm unverzüglich
mit der Schriftrolle zu den
Beamten.

Wir müssen den
König über diese
schrecklichen
Dinge informieren.

Als Baruch die Schriftrolle vor den
Beamten vorgelesen hatte:

Du und Jeremia
solltet euch besser
verstecken.

Die Schriftrolle wurde dem König vorgelesen. Jedes Mal, wenn ein Teil der Schriftrolle vorgelesen wurde, schnitt der König ihn ab und warf ihn ins Feuer.



Das Wort Gottes verhärtete nur das Herz des Königs.



Wort Gottes! Wen interessiert's!
Verhaftet Jeremia und Baruch.

Anstelle der Schriftrolle, die der König verbrannte, schrieb Jeremia eine neue. Einige Monate später ging Jeremia auf Befehl des Herrn zum Haus des Töpfers.



Da erging das Wort Gottes an Jeremia.

**Wie der Ton in der Hand
des Töpfers ist, so ist die
Welt in meiner Hand. Ich
werde diejenigen
bestrafen, die Unrecht
tun.**



Auf Befehl des Herrn kaufte Jeremia einen Krug und ging mit den Ältesten ins Tal Ben-Hinnom.



Dieses Tal, in dem ihr unschuldige Kinder den Götzen geopfert habt, wird fortan Tal des Gemetzels genannt werden.
Es wird mit den Leichen der Einwohner Jerusalems gefüllt sein.



So wie dieses Gefäß
unwiederbringlich in Stücke
zerbrochen ist, werde ich diese
Stadt und ihre Bewohner
zerstören.

??!

Darüber erzürnt, schlug Paschur,
der Hohepriester, Jeremia.

Ich werde deinen
Prophezeiungen heute
ein Ende setzen.





Am nächsten Tag ließ Paschur Jeremia aus dem Pranger holen.

Nicht Paschur, sondern „Terror“ ist der Name, den Jahwe dir gibt. Alle, die dich ansehen, werden in Schrecken geraten.

! ?



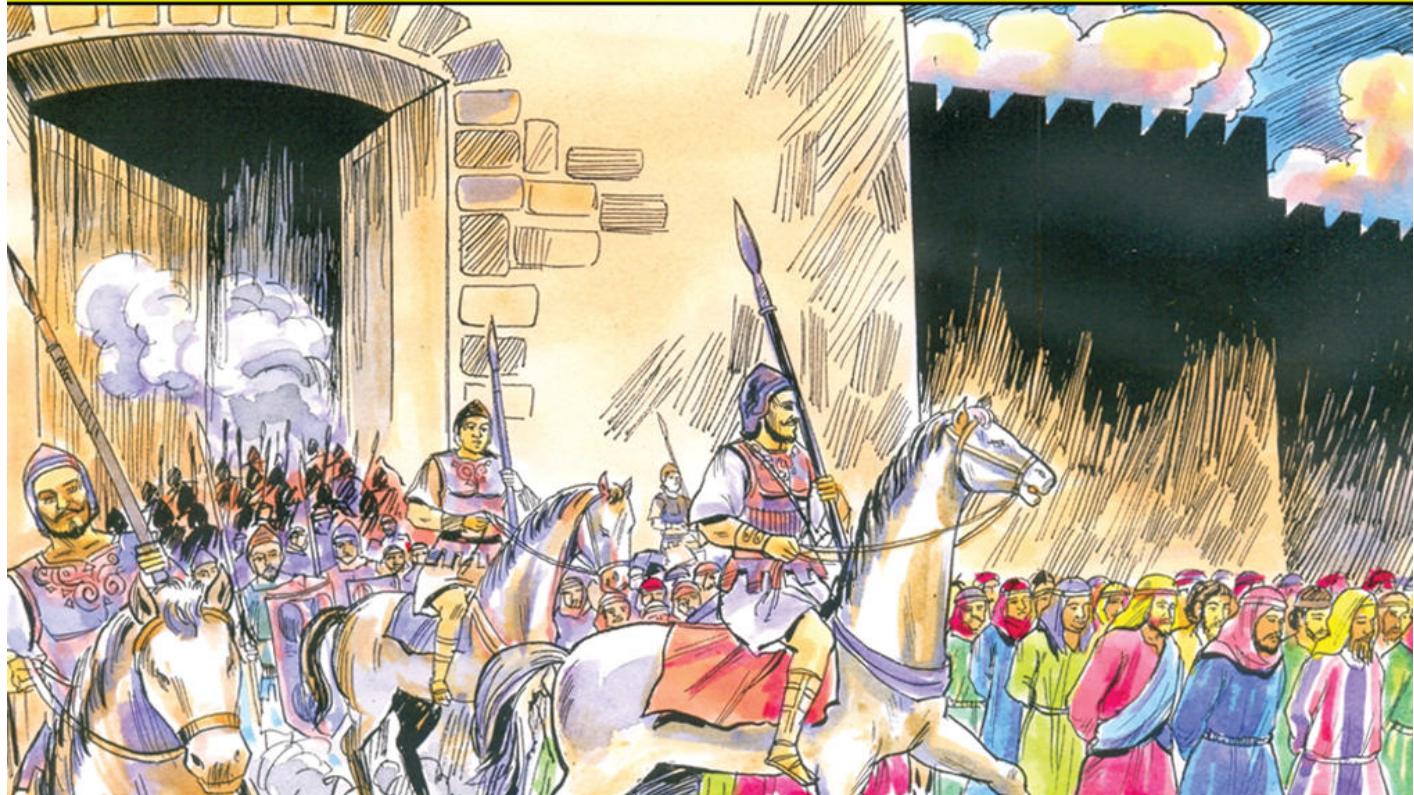
A watercolor-style illustration of Jesus Christ. He has long, dark hair and a beard, and is wearing a yellow robe with a blue sash. He is pointing his right index finger towards the right side of the frame. A white speech bubble originates from his mouth and contains the following text.

Du und deine Freunde werdet
dem König von Babylon
ausgeliefert werden. Ihr werdet
seine Sklaven sein. Jerusalem wird
in Schutt und Asche gelegt
werden.

A colorful illustration depicting a scene from the Bible. On the right, a man with long brown hair and a beard, wearing a yellow tunic with red stripes and blue pants, stands and speaks. He has a speech bubble above him containing the text. Two other men, also with beards, are shown from behind, wearing pink and yellow robes respectively. They have exclamation marks in a speech bubble above them, indicating they are responding to Jesus. In the background, there are palm trees and a blue sky.

Ihr und die falschen Propheten,
die das Gesetz Jahwes zerstört
haben, werdet für das Unheil
verantwortlich sein.

598 v. Chr. eroberte Nebukadnezar, der König von Babylon, Jerusalem und plünderte den Tempel. Zehntausend Gefangene, darunter der König, Adlige und Handwerker, wurden nach Babylon verbannt. Zedekia wurde in Jerusalem zum König ernannt.



König Zedekia hatte großen Respekt vor Jeremia und suchte oft seinen Rat.

Vertraue auf den Herrn und unterwirf dich Babylon, sonst wird diese Stadt zerstört werden.

Weitaus die Mehrheit der Bevölkerung besteht darauf, dass wir Ägyptens Hilfe suchen und das Joch Babylons abwerfen müssen. Was sollen wir tun?



Im Jahr 594 v. Chr. luden die Nachbarländer Zedekia zu einem Bündnis gegen Babylon ein. Zur selben Zeit erging das Wort Gottes an Jeremia.

**Fertige ein Joch aus
Holz an, lege es dir
um den Hals und geh
zu Zedekia und den
Gesandten.**



Hört das Wort Gottes: Ich habe all eure
Länder meinem Knecht Nebukadnezar
übergeben. Wenn ihr euch weigert,
euch unter sein Joch zu beugen, werdet
ihr völlig vernichtet werden.



Ein falscher Prophet namens Hannania nahm das Joch von Jeremias Nacken und zerbrach es mit den Worten:

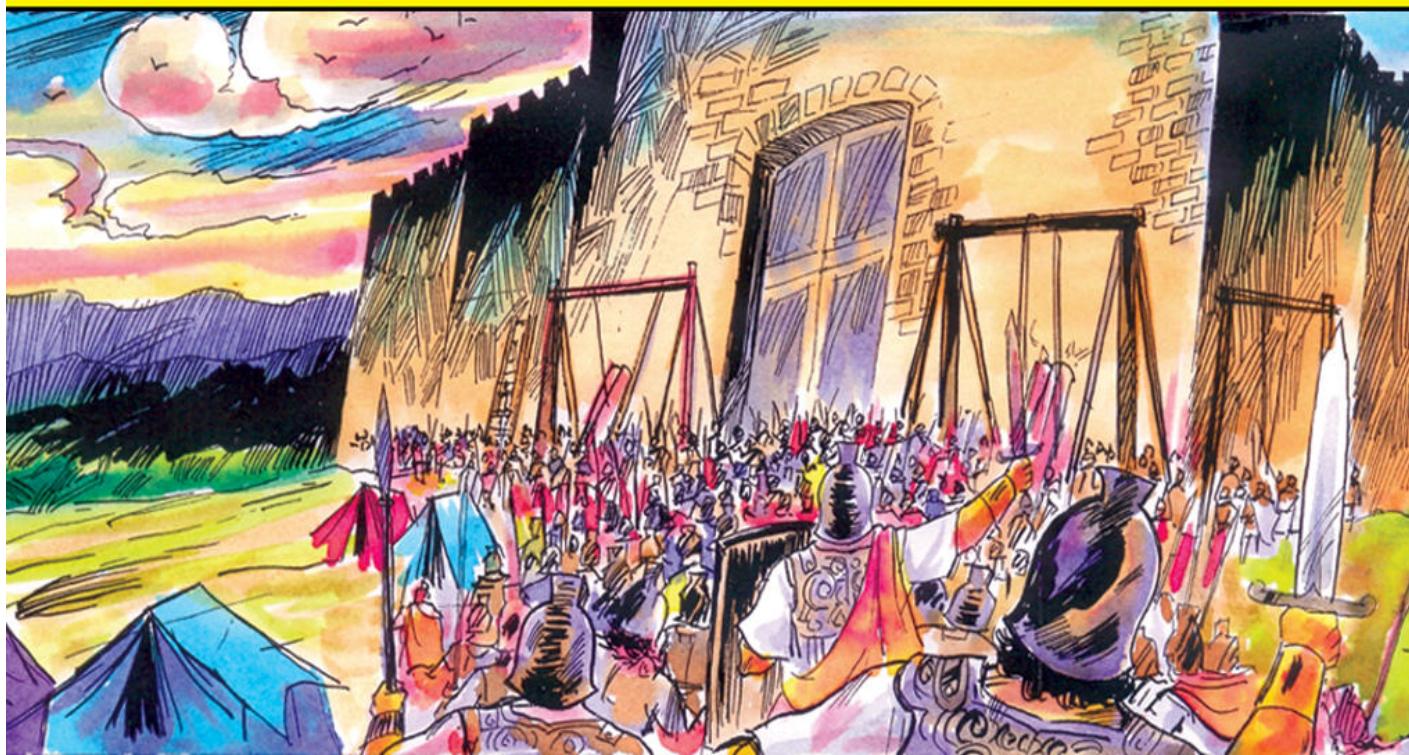
Innerhalb von zwei Jahren wird der Herr das Joch Babylons auf diese Weise zerbrechen und unser Volk aus der Gefangenschaft zurückbringen.





Du hast das hölzerne Joch zerbrochen.
Der Herr wird dir ein eisernes Joch auf
den Nacken legen. Du wirst in einem
fremden Land sterben.

Niemand glaubte Jeremia. Der König stellte die Tributzahlungen an Babylon ein. Im Jahr 588 v. Chr. belagerten die Babylonier Jerusalem.



Von der belagerten Stadt aus versuchte Jeremia nach Anatot, seiner Heimatstadt, zu gelangen.

Halt, du Verräter!
Du läufst zu den
Babylonieren über.

Nein, tue ich
nicht. Ich gehe
nur nach Hause.

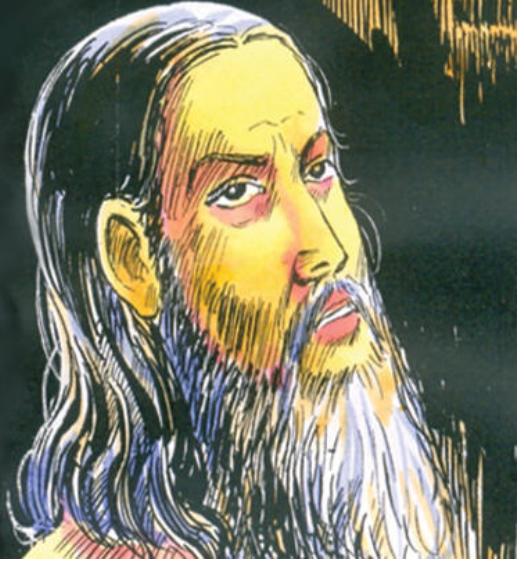
Lügner!



Sie sperrten Jeremia in eine unterirdische Zelle.

Warum wurde ich überhaupt geboren? Warum sollte ich leben, gehasst und verachtet von allen? Warum haben sie mich nicht gleich nach meiner Geburt getötet?





Herr, du allein trägst die
Verantwortung für all
dies. Du hast mich
getäuscht und mich zu
deinem Propheten
gemacht.

Dein Wort war mir eine
Freude. Es war süß wie Honig.
Voller Freude verkündete ich
es. Warum hast du mich nun
verlassen?





Bist du ein trügerischer
Strom mit unbeständigem
Wasser? Genug! Ich werde
dein Wort nicht mehr
aussprechen.

**Wenn du zurückkehrst,
werde ich dich wieder
in meine Dienste
nehmen. Wenn du nur
edle Worte sprichst,
wirst du wie mein
eigener Mund sein.**

**Das ist also der
Trost, den Du
spendest!**

König Zedekia ließ Jeremia aus dem Kerker befreien und brachte ihn in ein gewöhnliches Gefängnis.
Die Beamten ergriffen ihn und warfen ihn in einen Brunnen.

Entmutige die Menschen nie wieder, indem du sie
aufforderst, sich Babylon zu ergeben.

Du und deine Prophezeiungen
werdet in diesem Brunnen enden.

?!?

In jener Nacht wurde Jeremia, der bis zur Hüfte im Schlamm versunken war,
von einem Diener des Königs herausgezogen.



Im Jahr 587 v. Chr. erkannte Zedekia seine bevorstehende Kapitulation und versuchte mit einigen seiner Diener nachts in die Wüste zu fliehen. Doch die Babylonier holten ihn ein.



Du dachtest, du
kommst ungeschoren
davon! Ähm... Geh
einfach.

??!

Zedekia wurde vor König Nebukadnezar gebracht, der Zedekias Söhne töten und ihm die Augen ausstechen ließ.



Bringt ihn nach Babylon. Ich dulde keine Rebellion. Brennt Jerusalem nieder.

Das babylonische Heer riss die Mauern Jerusalems nieder. Sie zündeten den Tempel und die Paläste an.



Sie raubten alle Wertgegenstände. Tausende Menschen wurden versklavt und nach Babylon verbannt. Jeremia, der im Gefängnis saß, wurde befreit.



Jeremia, sage meinem Volk: Ich habe die bestraft, die den Bund gebrochen haben. Es kommt die Zeit, da ich einen neuen Bund mit dem Volk Israel schließen werde. Ich werde meine Gesetze in ihre Herzen schreiben. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.

!

Im Jahr 587 endete die Monarchie in Israel. Der König von Babylon ernannte Gedalja zum Statthalter, der über die in Jerusalem zurückgebliebenen Armen herrschen sollte. Doch einige Juden ermordeten ihn. Aus Furcht vor dem Zorn Babylons flohen sie nach Ägypten und nahmen Jeremia mit. Der jüdischen Überlieferung zufolge wurde Jeremia in Ägypten gesteinigt. Um das Volk zur Umkehr aufzurufen und den Exilierten Hoffnung zu geben, sandte Gott einen weiteren Propheten.

Nächste Geschichte

Ezekiel.

Fragen

1. Wo wurde Jeremia geboren?
2. Welche Mission wurde Jeremia anvertraut?
3. Welche Mängel fand Jeremia in König Josias religiöser Reform?
4. Warum sagte Jeremia, dass der Tempel sie nicht retten wird?
5. Warum ließ Jahwe die Zerstörung Jerusalems zu?
6. Welche Botschaft wollte Jeremia mit dem Tragen des Jochs vermitteln?
7. Was lernte Jeremia vom Töpfer?
8. Nenne einen der Jünger Jeremias.
9. Nenne vier Propheten, die zur Zeit Jeremias lebten.
10. Jeremia war ein Vorbild für Jesus. Wie?

Die gesamte Bibel in Comics

1. Kain & Abel
2. Abraham
3. Jakob
4. Joseph
5. Mose
6. Josua
7. Samson
8. Rut
9. Samuel
10. Saul
11. David
12. König David
13. Salomon
14. Elija
15. Amos
16. Hosea
17. Micha
18. Jesaja
19. Jeremia
20. Ezechiël
21. Zacharias
22. Jonas
23. Job
24. Tobit
25. Daniel
26. Susanna
27. Esther
28. Judith
29. Makkabäus,
30. Die Makkabäer
31. Eine Welt in Erwartung
32. Das Licht der Welt
33. Der Vorläufer
34. Der Prophet
35. Der Befreier
36. Der Kommen wird
37. Herr des Universums
38. Sohn Gottes
39. Menschensohn
40. Im Schatten des Kreuzes
41. Der Weg
42. Sohn Davids
43. Brot des Lebens
44. Der Erlöser
45. Mit uns für immer
46. Feuerzungen
47. Taufe im Blut
48. Das erwählte Gefäß
49. Blutvergießen als „Trankopfer“
50. Komm, Herr Jesus.